

Vorwort der Herausgeber

Egypt's Greatest Treasure...

WAFAA EL-SADDIK ist eine außergewöhnliche Frau. Jeder, der das Glück hat, sie persönlich kennenzulernen, bemerkt, dass sie im Übermaß über Freundlichkeit, Empathie und Humor verfügt, wertvolle Eigenschaften, die sie im Besonderen auszeichnen und die jede Begegnung mit ihr besonders und authentisch machen. Dazu kommt ihr ausgeprägter Sinn für Gerechtigkeit, ihre bemerkenswerte soziale Kompetenz und ihr Mut, auf jede und jeden offen zuzugehen. Ihre entwaffnende Offenheit, Freundlichkeit und Menschlichkeit verbinden sich mit einem scharfen Verstand, der es ihr erlaubte, einen außergewöhnlichen Lebensweg zwischen Orient und Okzident zielsicher zu beschreiten und trotz vieler Steine, die man auch ihr in den Weg legte, eine bemerkenswerte wissenschaftliche Karriere zu verfolgen. Dadurch, und durch ihre sympathische Unnachgiebigkeit ist sie zu einem *echten* Vorbild für all diejenigen geworden, die sich, wie sie selbst, Integrität, Fairness und Ehrlichkeit verpflichtet fühlen, kostbare Eigenschaften, die WAFAA EL-SADDIK zurecht ihr Eigen nennt. Es versteht sich daher fast von selbst, dass ihr großes und langjähriges, über Landesgrenzen und soziale Schichten hinwegreichendes soziales Engagement im Rahmen ihrer Festschrift explizit gewürdigt wird (s. unten).

Expect the Unexpected...

WAFAA T. EL-SADDIK wurde im Dezember 1950 im Nildelta und dort in dem kleinen, zwischen al-Manşūra und Dumyāt unmittelbar am Damietta-Arm gelegenen Dorf Busāt Karīm ad-Dīn nahe Fāraskūr unweit der Manzala-Seen geboren. Von 1968/69 bis 1972 besuchte sie die CAIRO UNIVERSITY in Ġīza und schloss ihr Studium der Ägyptologie, Archäologie, Philosophie und der Alten Sprachen 1972 erfolgreich ab. Ab 1973 arbeitete sie als Wissenschaftlerin und Archäologin in Libyen (Bengasi), auf dem großen Pyramiden-Plateau (1976) und in Saqqāra und leitete von 1977–1978/79 in der Frühzeitnekropole von Tura als erste Ägypterin eine archäologische Ausgrabung. In diesem Zeitraum fällt auch ihre erste umfassende archäologische, kunsthistorische und epigraphische Dokumentation der auf dem Ġīza-Plateau beim Ġabal Qiblī gelegenen, gut erhaltenen Grabanlage des hohen Beamten *Try* (Tjery, Thery) aus der 26. Dynastie. Darüber hinaus begleitete sie 1977 als Mitglied der offiziellen ägyptischen (Kuratoren-)Delegation zeitgleich die weltweit tourende Tutanchamun-Ausstellung in die USA. Seit Juni 1978 war sie als leitende Direktorin des CHEOPS-BOOT-MUSEUMS in Ġīza für die aus 1254 einzelnen Holzteilen (durch Ḥāġġ AHMAD YÜSIF MUŞTAFĀ u. a.) modern wieder zusammengesetzte, mehr als

4.500 Jahre alte und 43 m lange Holz-Barke König Cheops' aus der IV. Dynastie verantwortlich.

Zwischen den Welten...

Von 1979 bis 1983 lebte, arbeitete und studierte WAFAA EL-SADDIK in Wien und wurde dort 1983 mit einer Arbeit zu dem Thema *Twenty-sixth dynasty necropolis at Gizeh. An analysis of the tomb of Thery and its place in the development of Saite funerary art and architecture* promoviert. Im Anschluss an ihre Zeit in Wien und Europa arbeitete sie in ihrer Heimat u. a. als wissenschaftliche Referentin im Büro von A. KADRI für den ägyptischen Antikendienst und war verantwortlich für die Herausgabe der Zeitschrift *Die Welt der Archäologie*. Im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Recherchen war sie in ganz Ägypten, besonders aber in Oberägypten tätig und leitete dort erneut eine archäologische Ausgrabung. Diesmal (1985) im großen Karnak-Tempelbezirk zwischen dem Amun- und Mut-Tempel unweit des X. Pylons. Die Forschungsergebnisse veröffentlichte sie gemeinsam mit ihren fünf amerikanischen Kolleginnen (*Aspen-Ladies*), die zuvor die *Nile-Foundation* gegründet hatten (s. Publikationsliste). Weitere Forschungsreisen und Ausstellungsbegleitungen nach Übersee und Europa, darunter Hildesheim (1985, *Nofret – Die Schöne. Die Frau im Alten Ägypten. «Wahrheit» und Wirklichkeit*) und Köln (1986, *Nofret – Die Schöne*), folgten.

Bereits ab 1988/89 lebte und arbeitete WAFAA EL-SADDIK (auch) in Köln, wo sie sich beständig pädagogisch weiterbildete und sich besonders in der Museumspädagogik für sozial benachteiligte und blinde Kinder und Jugendliche engagierte. Ihr großes soziales Engagement führte sie immer wieder zurück nach Kairo, Luxor und Aswān (1995), wo sie erfolgreich den Grundstein für die *Ägyptische Museumspädagogik* legte. So war es ihr Jahre später möglich, als leitende Direktorin ein eigenes Kindermuseum im ÄGYPTISCHEN MUSEUM KAIRO am Taḥrīr-Platz zu eröffnen – ein *Novum* (s. unten). Ihr allein ist es zu verdanken, dass heute in fast jedem ägyptischen Museum entlang des Nil eine Museumspädagogische Abteilung existiert.

Am 13.03.1999 gründete WAFAA EL-SADDIK in Köln zusammen mit sieben Freunden und Kolleginnen den gemeinnützigen Verein C.A.T.S e.V. (*Children Alliance for Tradition and Social Engagemnet*), der sich seither der nachhaltigen Förderung und Ausbildung benachteiligter Kinder und junger Erwachsener aller sozialen Schichten und demographischer Hintergründe verschrieben hat und bis heute für einen regen ägyptisch-deutschen Kulturaustausch in vielerlei Hinsicht sorgt (s. Grußwörter). Für Ihr großes persönliches und nachhaltiges soziales Engagement wurde sie mehrfach

international in Ägypten, Belgien, China, Deutschland, Ecuador, Österreich, Polen und in der Vatikanstadt ausgezeichnet. Als Anerkennung für ihr Lebenswerk und ihre innovative und grenzüberschreitende Arbeit wurde ihr 2014 daher der VERDIENSTORDEN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (das VERDIENSTKREUZ 1. Klasse) verliehen.

Am Tahrīr-Platz... *mk.t Km.t* – Schutz Ägyptens

Von Februar 2004 bis Dezember 2010 war WAFAA EL-SADDIK als leitende Direktorin des ÄGYPTISCHEN MUSEUMS, dem traditionsreichen al-Matḥaf al-Miṣrī am Tahrīr-Platz in Kairo, für mehr als 160.000 antike Artefakte (Stand 2010), mehr als 300 Mitarbeitende sowie unzählige ausländische Wissenschaftler, Forschende und Reisende und ihre wissenschaftlichen Anfragen zuständig. Wie die Herausgeber aus eigener Erfahrung bestätigen können, hat sie in dieser Zeit ihr Amt voll und ganz ausgefüllt, viel frischen Wind in die verstaubten Hallen, Räume, Galerien und besonders das Kellergeschoss gebracht und durch ihre Aufgeschlossenheit viele neue Forschungsprojekte angestoßen und erfolgreich durchgeführt. Keine andere Direktorin vor oder nach ihr stand über einen so langen Zeitraum an der Spitze des Museums, wie sie. Gleichzeitig fungierte sie als Director General des *Exhibitions Abroad Departments* des SUPREME COUNCIL OF ANTIQUITIES (SCA) und zeichnete somit für den Leihverkehr und die Unversehrtheit der antiken Objekte verantwortlich, die Ägypten temporär verließen. Auf ihre Initiative hin wurden die *Temporary Exhibitions* im ÄGYPTISCHEN MUSEUM (von Neuem) ins Leben gerufen, die meist in Raum 44 (Erdgeschoss) bzw. im Garten und anderenorts stattfanden und die sich beispielweise einer Reihe von innovativen Themen rund um das Museum, archäologischen Ausgrabungen und museumsinterne Fundkorpora widmeten. Dabei konnte WAFAA EL-SADDIK auf ihren mehr als 40jährigen, reichen Erfahrungsschatz als Kuratorin zurückgreifen, den sie sich beginnend mit dem Jahr 1977 erworben hatte: mehr als ein Dutzend Ausstellungen in und außerhalb Ägyptens wurden von ihr kuratiert und wissenschaftlich, konservatorisch und *in persona* begleitet und vereinzelt sogar gefördert (s. *Kairener Sonderausstellungen*). Ihr großer persönlicher Einsatz für das kulturelle Erbe Ägyptens hat in zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen seinen Niederschlag gefunden. Diese vermitteln bis heute ein lebendiges, erhaltenswertes und vor allem sehr persönliches Bild der ägyptischen Hochkultur und ihren Einflüssen bis in die Moderne aus der Sicht einer klugen, aufgeschlossenen und gebildeten Beobachterin und Botschafterin ihres Landes.

Auch nach ihrer Pensionierung hat WAFAA EL-SADDIK weder den Kontakt nach Deutschland noch nach Ägypten und auch nicht zum ÄGYPTISCHEN MUSEUM und seinen Mitarbeitern verloren. Sie arbeitet weiterhin beständig an dem zunehmend an Bedeutung gewinnenden, essentiellen Kulturdialog

zwischen Orient und Okzident und ist und bleibt für uns alle ein außerordentliches Vorbild, das so nur noch ganz selten zu finden ist.

Formalia

Arabische Ortsnamen werden, ebenso wie Personen- und Denkmälernamen nach den Richtlinien der DMG transkribiert. Ausnahmen bilden allgemein geläufige Namen wie z. B. Luxor, Abydos, Kairo, Memphis oder der Karnak-Tempelkomplex und die Namen von zeitgenössischen Autoren.

Die Herausgeber haben sich bemüht, die deutschen Texte, Beiträge und Grußwörter im Sinne der deutschen Grammatik und der editorischen Vorgaben sprachlich bzw. formal anzupassen. Gleiches gilt für die Abstracts und die wissenschaftlichen Beiträge in englischer, französischer und arabischer Sprache. Für Inhalt und Stil der einzelnen Beiträge zeichnen die jeweiligen Autoren *allein* verantwortlich. Gleiches gilt für die Bildrechte.

Danksagung

Es ist uns eine angenehme Pflicht und besondere Freude all denjenigen zu danken, die über einen längeren Zeitraum zum Zustandekommen und Gelingen dieser interkulturellen Festschrift beigetragen haben. Allen voran sei der Mitherausgeberin Frau SABAH ABDEL RAZIK SADDIK für ihre große Unterstützung, die gute Zusammenarbeit und ihre akribische Recherche in den entlegenen Kairener Museumsarchiven sehr herzlich gedankt. Nur ihrer Freundlichkeit, Professionalität und Beharrlichkeit ist es zu verdanken, dass sämtliches Text-, Bild- und Archivmaterial termingerecht ausgewertet und bearbeitet werden konnte. Ohne die großherzige Unterstützung von vielen Freunden und Kollegen, allen voran Frau SANAA FOUAD ZAKI, Frau TAHANY NOUH, Herrn NOZOMU KAWAI, Frau GABRIELE PIEKE, Herrn RAYMUND GOTTSCHALK, Frau MARIANNE EATON-KRAUSS, Frau BIRI FAY, Frau ANNA K. HODGKINSON, Herrn RAFED EL-SAYED und Herrn MOHAMMED HUSSEIN MOHAMMED YOSEF wäre so mancher Eintrag im Literaturverzeichnis von WAFAA EL-SADDIK unvollständig geblieben.

Frau JULIA BUDKA hat sich ohne Zögern dazu bereit erklärt, Bildmaterial zu Nubien aus ihrem persönlichen Sudan-Archiv beizusteuern, wofür ihr unser besonderer Dank gebührt. Frau DAGMAR SCHMIDT hat die Festschrift durch Ihre Gouache-Handzeichnung mit dem Thema OASE KHARGA – ALTE ZEICHEN, Ihre händische Originalzeichnung aus dem Jahr 2007, ungemein bereichert. Weiterer Dank gebührt Frau IMAN KULITZ, die sich in Kairo der herausfordernden Aufgabe stellte, die klassizistische Museumsfassade am Tahrīr-Platz aus verschiedenen Blickwinkeln gekonnt und einfühlsam einzufangen. Ebenso danken die Herausgeber Frau RUTH ZILLHARDT-GRADEL sehr herzlich für die Bereitstellung von

digitalen Aufnahmen aus dem Grab des Khaemhat (TT 57), die in bester Qualität eine der detailreichen Reliefszenen aus dem Grab des hohen Beamten und Königlichen Schreibers aus der Zeit König Amenhoteps und Königin Tejes (Tiye) in Theben-West abbilden.

Herr RAFED EL-SAYED hat sich als Mitherausgeber mit großer Geduld und Akribie der Korrektur der französischen und arabischen Beiträge gewidmet, wofür ihm besonderer Dank gebührt. Seine umfassenden Sprachkenntnisse und sein weitgefächertes Wissen zum Alten und Neuen Ägypten haben das Herausgeberteam vor so manchem Fehler bewahrt. Frau SUSANNE DÜRR und Herr ANDRÉ WIESE haben dafür gesorgt, dass ein in Privatbesitz befindlicher Henkelkrug der frühen Thutmosidenzeit im ANTIKENMUSEUM BASEL UND SAMMLUNG LUDWIG in Basel eingehend untersucht und photographiert bzw. im Kontext dieser internationalen Festschrift erstmals auch in Farbe gezeigt werden kann, wofür Ihnen unser ganz besonderer Dank gebührt. Herr AIDAN DODSON hat ohne Zögern und unbürokratisch zusammen mit Frau LISA GRAVES und Frau RÓISÍN DALY dafür gesorgt, dass Reliefblöcke aus der Grabstätte des *Try* im Rahmen dieser Festschrift wiedergefunden, dokumentiert und auch gezeigt werden können, die im BRISTOL MUSEUM & ART GALLERY bereits seit dem Jahr 1907 inventarisiert sind, wofür Ihnen ebenfalls unser besonderer Dank gebührt. Herrn MOHAMMED HUSSEIN YOSEF sei an dieser Stelle sehr herzlich dafür gedankt, dass er sich umsichtig, kompetent und geduldig der herausfordernden Aufgabe der Übersetzung des Vorwortes der Herausgeber ins Arabische angenommen hat.

Das MUSEO NACIONAL DE COLOMBIA in Bogotá besitzt einen ägyptologischen Schatz der besonderen Art: insgesamt 69 Steinblöcke und -fragmente (Stand 2025) aus der beim Ġabal Qiblī (Ġīza-Plateau) gelegenen Grabstätte des hohen Beamten *Try*, die lange als „verschollen“ galten. WAFAA EL-SADDIK hatte in ihrer Dissertation bereits darauf hingewiesen, dass nach der Entdeckung des Grabes im Jahr 1905/1906 mehrere aus dem Grab stammende Blöcke mit hochwertigen Reliefszenen unter der Ägide von G. MASPERO und W. M. FLINDERS PETRIE zunächst zwar ins ÄGYPTISCHE MUSEUM am Tahrīr-Platz gelangt waren, 1911/1912 jedoch auf ungeklärten Wegen ins Ausland (USA, GB/Bristol etc.) verschifft worden waren, ohne zuvor erfasst oder wissenschaftlich

dokumentiert worden zu sein. Ein Großteil dieser zunächst in New York gezeigten, seit 1949 aber in Bogotá inventarisierten Blöcke konnte nun identifiziert und auszugsweise im Rahmen dieser Festschrift abgebildet werden, was vor allem der Geduld, Freundlichkeit und Expertise von Frau NATALIA SOFÍA ANGARITA NIETO zu verdanken ist. Weitere Unterstützung bei der aktuellen Dokumentation dieser Grabreliefs verdanken wir Frau LIGIA MENDOZA SUÁREZ, Frau MARISOL ARANGO PINEDA und Herrn IVÁN ANDRÉS SIERRA SALCEDO, die uns in nicht endender Geduld freundlich und kompetent bei der Suche nach sachdienlichen Informationen und Hinweisen unterstützten.

Die Herausgeber danken abschließend allen Beitragenden dieser Festschrift für Ihre Beiträge und die Bereitstellung von Fotos und Illustrationen samt den zugehörigen Veröffentlichungsrechten sehr herzlich. Durch das breite thematische und fachliche Spektrum der insgesamt 54 Beiträge aus Ägypten, Australien, Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Japan, Kolumbien, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Portugal, der Schweiz und den USA ist es *uns allen gemeinsam* gelungen, eine ganz besondere Festschrift zu Ehren von WAFAA EL-SADDIK zu überreichen, in der sich auch die vielfältigen Interessen der verehrten Jubilaren und ihre Aufgeschlossenheit für neuere Forschungen widerspiegeln.

Ein großes Dankeschön geht an die anonyme Englisch-Lektorin für ihre überaus zuverlässige Korrektur der englischen Texte und Abstracts, die sich allen Beiträgen mit großer Umsicht und Fachkompetenz annahm. Ein besonders herzliches Dankeschön richten wir an ROSWITHA und HANS LAKOMY, die diese Arbeit großzügig und uneigennützig förderten. Der besondere und abschließende Dank der Herausgeber und Autoren gilt dem stets verlässlichen, kompetenten und aufgeschlossenem Team des DR. LUDWIG REICHERT VERLAGS, allen voran Frau URSULA REICHERT und Frau MIRIAM WÜRFEL. Ein herzliches

Hiermit sein ALLEN auf das Herzlichste gedankt!

KONSTANTIN C. LAKOMY, SABAH ABDEL RAZIK SADDIK und RAFED EL-SAYED

Foreword – The editors

Egypt's Greatest Treasure...

WAFAA EL-SADDIK is a highly exceptional individual. Those who have been fortunate to become acquainted with her personally will have quickly come to appreciate and gratefully acknowledge her friendliness, empathy, and humor – highly valuable assets which are characteristically hers, making every encounter special and authentic. Moreover, there are her remarkable sense of fairness, her specific social competence, and her willingness to engage with one and all. Her openness and humanity, combined with understanding, have facilitated her extraordinary ability to pursue with certainty a life as well as a remarkable career between the orient and occident, despite encountering many obstacles along the way. These qualities, reinforced with underlying steadfastness, have made her a genuine model for those, who like her, treasure integrity and honesty – invaluable attributes she personifies. It is nearly self-evident that this festschrift gratefully celebrates WAFAA EL-SADDIK's wide-reaching and enduring social engagement (see below).

Expect the Unexpected...

In December 1950 WAFAA T. EL-SADDIK was born in the Nile Delta, in the village of Busāt Karīm ad-Dīn on the Damietta branch near al-Manṣūra and Dumyāt, not far from Fāraskūr near the lake of Manzala. Beginning in 1968/69, she attended CAIRO UNIVERSITY in Ġīza, successfully completing her studies of Egyptology, archaeology, philosophy, and ancient languages in 1972. Thereafter, in 1973, WAFAA worked as a scholar and archaeologist in Libya (Bengasi), on the pyramid plateau of Ġīza (1976), and at Saqqāra. In 1977 she became the *first* Egyptian woman to direct an excavation; this was in the Early Dynastic cemetery at Tura where work continued through the season of 1978/79. This period witnessed as well her initial comprehensive archaeological, art historical, and epigraphic work at Ġīza with the documentation of the well-preserved tomb at Ġabal Qiblī of Tjry (Tjery, Thery), an important official of the Twenty-sixth Dynasty. In addition, she was a member of the official Egyptian (curatorial) delegation accompanying the world-wide touring Tutankhamun exhibition when in 1977 it was shown in the USA. Then in June 1978, she became director of the CHEOPS BOAT MUSEUM at Ġīza where the more as 4,500 years old, 43m.-long wooden boat of the Fourth Dynasty king Cheops was exhibited, as reassembled of 1,254 pieces by Hāġġ AḤMAD YŪSIF MUṢṬAFĀ et al.

Between Worlds...

1979–1983, WAFAA EL-SADDIK lived, worked, and studied in Vienna where she earned her doctorate with a dissertation entitled *Twenty-sixth dynasty necropolis at Gizeh. An analysis of the tomb of Thery and its place in the development of Saite funerary art and architecture*. After this achievement in Vienna and a time spent in Europe, she returned to Egypt to serve as scientific consultant for the ANTIQUITIES SERVICE in the office of A. KADRI and as editor responsible for the journal *World of Archaeology*. Her career as an Egyptologist took her throughout the country, but especially to Upper Egypt where in 1985 she once again led an excavation, this time in the immense temple precinct of Karnak at Luxor (ancient Thebes). The field work focused on the area between the temples of Amun and Mut near the Tenth Pylon. Together with her five American colleagues composing the team (the *Aspen-Ladies* who had earlier established the *Nile-Foundation*), she published the excavation results. Travels for research abroad and to accompany exhibitions took WAFAA EL-SADDIK, for example, to Hildesheim in 1985 (for the exhibition *Nofret – Die Schöne. Die Frau im Alten Ägypten. «Wahrheit» und Wirklichkeit*), followed by Cologne in 1986 (*Nofret – Die Schöne*) where, from 1988/1989, she resided and worked. In that city her involvement with pedagogy evolved, especially in relation to museum work devoted to engaging children and young people. Her commitment to society and social engagement drew her back to Cairo, Luxor, and Aswān (1995) where she laid the foundation for *pedagogy in Egyptian museums*. It later proved possible to open a children's museum in the EGYPTIAN MUSEUM on Taḥrīr Square in Cairo – a *novum*! It is attributable to her alone that nowadays nearly every museum along the Nile in Egypt has a section devoted to pedagogy.

On March 13, 1999, WAFAA EL-SADDIK joined seven friends and colleagues to found C.A.T.S. e.V. (*Children's Alliance for Tradition and Social Engagement*), an association for the sustainable promotion and education of disadvantaged children and young people. Dedicated to promoting cultural exchange in a variety of ways between Egypt and Germany, C.A.T.S. e.V. remains active down to the present (see Grußwörter). Her personal continuing social engagement has been recognised internationally – in Egypt, Belgium, China, Germany, Ecuador, Austria, Poland, and by the Vatican. In 2014, the German government awarded her the Order of Merit, first-class, for her life's work and innovative cross-border initiatives.

On Taḥrīr Square... *mk.t Km.t* – Protecting Egypt

From February 2004 until December 2010 WAFĀĀ EL-SADDĪK was Director of the EGYPTIAN MUSEUM, the tradition rich al-Maṭḥaf al-Miṣrī on Cairo's Taḥrīr Square, where she was responsible for about 160,000 antiquities (according to the records for 2010) and more than three hundred employees – moreover, providing assistance to countless foreign scholars, researchers, and travelers who ceaselessly visited the museum. As the editors of this volume can attest from their own, personal experience, WAFĀĀ EL-SADDĪK during these years achieved much more than completely and competently fulfilling her “duty” as director. Fresh wind blew through dusty halls, rooms, galleries, and, in particular, the basement, thanks to the many new research projects she conceived and brought to fruition. No director before or after WAFĀĀ EL-SADDĪK occupied the director's office longer.

Simultaneously, she headed the *Exhibitions Abroad Department* of the SUPREME COUNCIL OF ANTIQUITIES (SCA), assuming responsibility for loans of objects and their secure handling when they temporarily left Egypt. At her initiative, a program of *temporary exhibitions* in the EGYPTIAN MUSEUM was begun, primarily installed in Room 44 on the ground floor but also occasionally elsewhere in the building, as well as in the garden. Their focus was wide ranging, from excavations to discoveries made in the galleries of the museum itself. WAFĀĀ EL-SADDĪK could depend upon more than forty years of experience as a museum curator, stretching back to 1977, when she mounted the first of over more than a dozen exhibitions in Egypt and abroad, dealing with objects and their conservation scientifically, accompanying the loans, and even sponsoring the shows personally herself (see *Kairener Sonderausstellungen*). Many scholarly publications document her unwavering commitment to ancient Egypt's cultural legacy. They communicate her lively, worthwhile, and, above all, personal understanding of ancient Egyptian culture and its influence traceable down into modern times, from the viewpoint of an intelligent, open, and educated observer and ambassador of her homeland.

After her retirement WAFĀĀ EL-SADDĪK lost contact neither with Germany nor Egypt, the EGYPTIAN MUSEUM, and her colleagues there. She continued to work without pause on the increasingly important, essential cultural dialogue between orient and occident, providing us all with an extraordinary, virtually unparalleled example.

Formalia –

Arabic names of places, persons, and monuments have been transcribed according to the guidelines of the German Morgenländische Gesellschaft (DMG), with the exceptions of standard names (e. g., Luxor, Abydos, Cairo, Memphis,

and the Karnak Temple complex) and those of contemporary authors.

The editors have endeavored to adhere to the grammatical usage of the authors' respective native language (English, German, French, and Arabic). Content and style employed in the contributions, along with securing permission for accompanying illustrations, remain the responsibility of the authors.

Words of thanks –

It is our responsibility as well as a particularly welcome pleasure to express thanks to all of those who aided our preparation and completion of this cross-cultural publication over a lengthy period. Above all, KONSTANTIN C. LAKOMY and RAFED EL-SAYED acknowledge the support, cooperation, and meticulous research in the CAIRO MUSEUM archives of our co-editor SABAH ABDEL RAZIK SADDIK. Her friendliness, professionalism, and persistence proved indispensable, especially for textual, illustrative, and archived details. The remarkable patience and comprehensive language skills of co-editor RAFED EL-SAYED deserve here additional recognition for checking contributions in French and (Egyptian) Arabic. Many entries in the bibliography provided here of WAFĀĀ EL-SADDĪK's publications would have been incomplete without the generous support of many friends and colleagues – above all SANĀĀ FOUAD ZAKI, TAHANY NOUH, NOZOMU KAWAI, GABRIELE PIEKE, RAYMUND GOTTSCHALK, MARIANNE EATON-KRAUSS, BIRI FAY, ANNA K. HODGKINSON, RAFED EL-SAYED and MOHAMMED HUSSEIN MOHAMMED YOSEF.

JULIA BUDKA earned our sincere thanks when she agreed without hesitation to provide illustrative material for Nubia from her personal Sudan archive. DAGMAR SCHMIDT immeasurably enriched the festschrift with her original gouache hand drawings of 2007 for the theme OASE KHARGA – ALTE ZEICHEN. Further thanks go to IMAN KULITZ for supplying photographs from various viewpoints of the Egyptian Museum's classical façade. Thanks go as well to RUTH ZILLHARDT-GRADEL for high quality digital images of relief scenes in the tomb of Khaemhat (TT 57), the important official and king's scribe under Amenhotep III and Queen Tiye in Thebes-West.

SUSANNE DÜRR and ANDRÉ WIESE deserve special thanks for help with research on a privately owned jug with handle (Henkelkrug) dating to the Thutmose era in the ANTIKEN-MUSEUM BASEL AND COLLECTION LUDWIG. Their efforts make it possible to illustrate it here in colour for the first time.

We are grateful for the help of AIDAN DODSON, LISA GRAVES and RÓISÍN DALY who, without hesitation and in an unbureaucratic manner, ensured the three relief blocks from the tomb of *Try*, which were inventoried at the BRISTOL MUSEUM & ART GALLERY in 1907, could be relocate and documented for their inclusion in this publication. Special thanks are also due to MOHAMMED HUSSEIN YOSEF who, with great

care, competence and patience, took on the challenging task of translating the editors' foreword into Arabic.

The MUSEO NACIONAL DE COLOMBIA, Bogotá, owns an Egyptological treasure of a special kind, viz. sixty-nine stone blocks and fragments (as numbered in 2025) originating from the tomb precinct of the important official *Try* at Ġabal Qiblī on the Ġīza plateau. These items had long been thought lost. In her dissertation, WAFĀA EL-SADDIK remarked that many of the relief-decorated blocks thanks to the initiative of G. MASPERO und W. M. FLINDERS PETRIE were initially taken to the EGYPTIAN MUSEUM on Taḥrīr Square, following the tomb's discovery in 1905/1906, but they had left Egypt by 1911/1912 (to the USA, GB) before being documented. By 1949, a large number of them (after a time in New York City) ended up in Columbia where they were added to the collection in Bogotá. A selection of the properly identified pieces could be illustrated in this festschrift, thanks to NATALIA SOFÍA ANGARITA NIETO. We gratefully acknowledge additional support, competently and patiently provided in this connection, by LIGIA MENDOZA SUÁREZ, MARISOL ARANGO PINEDA and IVÁN ANDRÉS SIERRA SALCEDO.

A huge "thank you" goes as well to the anonymous English-language editors whose judicious corrections of the English texts and abstracts were made with exacting competence. Yet another "final" word of thanks is due the team of the publisher, DR. LUDWIG REICHERT VERLAG – especially to URSULA REICHERT and MIRIAM WÜRFEL.

Last of all, the editors express their sincere thanks to all 65 authors – colleagues and scholars – from Australia, Austria, Belgium, Columbia, Denmark, Egypt, France, Germany, Italy, Japan, the Netherlands, Norway, Portugal, Switzerland, and the USA. Their contributions span a very wide thematic spectrum, mirroring WAFĀA EL-SADDIK's manifold interests and her openness for new approaches and goals of scholarship.

Heartfelt thanks to one and all!

KONSTANTIN C. LAKOMY, SABAH ABDEL RAZIK SADDIK and RAFED EL-SAYED